

Ochtmissen bleibt abgeschnitten

Das Internet funktioniert nach wie vor nicht. Techniker suchen noch nach den Enden des beschädigten Kabels

VON ANNA PAARMANN

Lüneburg. Die Telekom konnte die Stelle, die den Internetausfall in weiten Teilen Ochtmissens verursacht hat (LZ berichtete), mittlerweile lokalisieren. Sie liegt in 2,5 Metern Tiefe an der Ecke Ochtmisser Kirchsteig/Am Wildgehege, direkt gegenüber vom Arche-Park des Umweltbildungszentrums, kurz Schubz.

Während die Telekom sagt, man könne sich zum Ausmaß des Schadens und dem möglichen Zeitpunkt der Behebung erst äußern, wenn die Schadenstelle komplett freigelegt ist, hat Ortsbürgermeister Jens-Peter Schultz schon mehr Informationen. Mehrere Meter des Telekom-Glasfaserkabels, das im Wesentlichen Ochtmissen mit Internet versorgt, seien bei Rohrleitungsarbeiten einer Leitungsbaufirma zerstört und aus der Erde herausgerissen worden.

Schultz war gestern Vormittag vor Ort und hat mit den Technikern gesprochen. „Sie müssen jetzt erstmal die beiden Enden, an denen das Kabel abgerissen ist, finden, um einen Bypass legen zu können.“ Das sei



Dieses Glasfaserkabel der Telekom wurde bei Bohrarbeiten in 2,50 Metern Tiefe beschädigt. Es versorgt Ochtmissen mit Internet. Foto: t&w

aber nur eine Übergangslösung, später müssten für eine vernünftige Reparatur komplett neue Leitungen verlegt werden. „Die Arbeiten müssen natürlich erstmal genehmigt und in Auftrag gegeben werden, das dauert alles“, sagt Schultz.

Dass die Telekom auf LZ-Nachfrage mitteilt, dass die Instandsetzungsarbeiten „sehr aufwendig und gefährlich“ seien, dürfte wohl damit zusammenhängen, dass die Techniker an

Versorgungsleitungen für Strom und Gas, aber auch an den Kabeln anderer Netzbetreiber vorbei müssten. Pressesprecher Dirk Becker: „Wir können noch nicht sagen, wann diese abgeschlossen sein werden.“

Der Internetausfall hält inzwischen seit drei Tagen an. Montagmorgen wurde er von Anwohnern bemerkt, sie informierten die LZ. Zuerst wurde eine großflächige Störung von Seiten der Telekom abgestritten,

dann aber hieß es: 450 Kunden seien betroffen. Die Schuld sieht das Telekommunikationsunternehmen bei der Baufirma, die die Bohrarbeiten auf dem Kreideberg durchgeführt hat. Diese habe man nicht selbst beauftragt. Jens-Peter Schultz kritisiert den Informationsfluss. „Wenn man ein Kabel beschädigt, gibt man doch Bescheid.“ Weder der Bauvorhabensträger noch die Tiefbauabteilung der Stadt seien informiert worden.

Die Telekom weist darauf hin, dass Kunden die Möglichkeit haben, eine kostenlose Rufumleitung aufs Handy zu beantragen. Wer dies in Anspruch nehmen möchte, kann den Kundenservice unter (0800)3301000 erreichen. Betroffene können gegebenenfalls als Überbrückung ein Schnellstart-Paket oder einen mobilen Surfstick erhalten, sagt Becker. „Das müssen die Kunden aber individuell mit dem Kundenservice besprechen.“

Bürger diskutieren neue Wege

Erinnern an die NS-Zeit

Lüneburg. Wie gedenkt Lüneburg seiner Geschichte während der Zeit des Nationalsozialismus? Ideen sollen in einem Forum Erinnerungskultur entwickelt werden. Am Sonnabend, 10. November, sind die Bürger gefragt. Rund 40 Teilnehmer haben sich bislang angemeldet, um von 10 Uhr an in Arbeitsgruppen in der Mensa des Technologiezentrums der Handwerkskammer an der Dahlenburger Landstraße zu diskutieren. Laut Rathaus geht es unter anderem um eine Bestandsaufnahme und dann um Anregungen, was verbessert werden könnte. Die Begrüßung übernimmt Oberbürgermeister Ulrich Mädge, die Moderation Prof. Jörg Philipp Terhechte von der Universität. Auch Kurzentlassene können sich beteiligen.

Wie berichtet, arbeitet die Verwaltung bei dem vom Rat beschlossenen Forum mit dem Museum zusammen. Es geht auch um eine historische Aufarbeitung. Das wissenschaftliche Symposium ist für den 30. November geplant, auch hier sollen Bürger Fragen stellen können. Bislang arbeiten Vertreter der VVN, der Geschichtswerkstatt, der Uni, des Arbeitskreises Gedenkkultur, der Euthanasie-Gedenkstätte der Psychiatrischen Klinik, des Stadtarchivs, des Museums und der Stadt mit. ca

Namen für Armen-Gräber

Sozialbestattungen erfolgten anonym.

Nun gibt es ein eigenes Friedhofsareal

VON RAINER SCHUBERT

Lüneburg. Sie haben keine Familien, leben unter ärmsten Umständen in einer eigenen Wohnung in Lüneburg. Oder sie haben kein Obdach, kommen in der Herberge unter. Oder es sind psychisch Langzeiterkrankte ohne Familienanhang. Sterben sie, „verschwinden sie sang- und klanglos“, weiß Matthias Schmelting von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft, zusammen mit der Leitenden Superintendentin Christine Schmid Initiator der jetzt ins Leben gerufenen Tobias-Gemeinschaft Lüneburg. Sie will sich mit Unterstützung der Hansestadt für eine würdevolle Bestattung für alle engagieren. Dazu gehören vierteljährliche Trauerfeiern, die erste gibt es am Sonnabend, 24. November, um 10 Uhr in der Kapelle des Waldfried-

hofs. Danach werden die ersten fünf Urnen mit der Asche von Verstorbenen dort beigesetzt.

„Die Kirchen und die Stadt hatten bereits erreicht, dass Sozialbestattungen in angemessener Zeit nach dem Tod erfolgen. Sie wurden ohne Trauerfeier von Amts wegen bestattet“, sagt Schmid. Beigesetzt wurden sie ohne Hinweis auf die Person auf den Friedhöfen in Bardowick und Reppenstedt. 2017 gab es 35 solcher Beisetzungen von Lüneburgern. Nun erhalten die Gräber auf einem von der Stadt auf dem Waldfriedhof zur Verfügung gestellten Areal Stelen mit den Namen der Verstorbenen. „Dieser noch eingewachsene Bereich ist rund 500 Quadratmeter groß und befindet sich nah an der Kapelle“, sagt Uta Hesebeck, Fachbereichsleiterin Grünplanung, Friedhöfe und Forsten: „Der zentrale Aspekt passt zu unserer Philosophie, Grabfelder nicht mehr an den Grenzen der Friedhöfe einzurichten, sondern alte Stellen zu belegen.“

Die Tobias-Gemeinschaft ist eine ökumenische Initiative. Der Evangelisch-lutherische Kir-

chenkreis, die katholische und die reformierte Gemeinde sowie Freikirchen arbeiten in ihr mit der Johanniter-Hilfsgemeinschaft und dem Lebensraum Diakonie zusammen. Sie steht allen Menschen offen, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Zu den Aufgaben der Mitglieder zählen unter anderem die Vorbereitung und die Teilnahme an Trauergottesdiensten, die jeweils am letzten Sonnabend im Februar, Mai, August und November um 10 Uhr auf dem Waldfriedhof beginnen. Die Namen der Toten werden genannt und es wird für sie gebetet. Danach geben die Mitglieder ihnen das letzte Geleit. Dabei spielen Konfession oder Kirchenzugehörigkeit der Verstorbenen keine Rolle. Pastorin Kerstin Herrschaft sagt: „Die Tobias-Gemeinschaft ist als diakonisch-caritatives Angebot für jeden Menschen da.“ Pastorin Kerstin Herrschaft hofft, „dass vielleicht doch irgendjemand aus der Nachbarschaft oder Bekanntschaft der Toten zu den Feiern kommt“. Die Termine samt Namen der Toten veröffentlicht die Gemeinschaft rechtzeitig in der Lokalpresse als Traueranzeige. Da die Gemeinschaft keine Mitgliedsbeiträge erhebt, hofft sie auf Spenden. Denn Stelen, Namensschilder und Dekorationen kosten Geld.

► Mehr Informationen unter www.tobiasgemeinschaft.de im Internet. Spenden können überwiesen werden an: Kirchenkreisamt, Sparkasse Lüneburg, IBAN DE96 2405 0110 0000 0002 16, BIC NOLADE 21 LBG, Stichwort Tobias-Gemeinschaft.



Die Tobias-Gemeinschaft setzt sich für würdige Bestattungen für alle ein, (v.l.) Matthias Schmelting, Kerstin Herrschaft, Jürgen Bohle, Martina Forster, Friedemann Pache und Florian Moitje. Foto: t&w

ANZEIGE

Junge Sterne Transporter.

So Mercedes wie am ersten Tag.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie¹
- 12 Monate Mobilitätsgarantie¹
- Garantierte Kilometerlaufleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

² Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.

V 220 d EDITION Lang, EZ 12/17, kW/PS 120/163, 30.418 km, weiß met. 7G-Tronic Plus, uvm. Euro 33.109,24²

Citan 109 CDI Tourer Edition Lang, EZ 5/17, kW/PS 66/90, 38.868 km, grau met., Klimaanlage, uvm. Euro 12.764,71²

Vito 111 Kasten, EZ 10/17, kW/PS 84/114, 11.244 km, weiß, Anhängerkupplung, Tempomat, uvm. Euro 16.378,15²

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

SternPartner

SternPartner GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Daimlerstrasse 1, 21357 Bardowick, Tel.: 04131 9290, Fax: 04131 121010, www.sternpartner.de